

Pommersfelden, 19.7.1949

Der Präsident

Herrn

Prof. Dr. Kempf S.J.

R o m a

Piazza della Pilotta 4

Sehr verehrter Herr Kempf!

Da ich nicht weiß, ob Sie inzwischen eine Einladung des Historiker Verbandes erhalten haben, schicke ich Ihnen meinerseits eine solche, die ich nur in meiner Eigenschaft als Präsident der Monumenta Germaniae historica ausstellen konnte. Ich habe sie daher mit Besprechungen über Fragen dieses Instituts motiviert, ohne daß Sie den Gegenstand allzu ernsthaft aufzufassen brauchen. Ich hoffe aber, daß das Schreiben seine Dienste tun wird und daß es Ihnen daraufhin möglich sein wird, nach Deutschland zu kommen. Ärgerlicherweise funktionieren die Dinge bei der Leitung des Historiker Verbandes noch nicht recht; so sind bisher überhaupt noch keine Einladungen zum Historiker Tag verschickt worden aus Gründen, die mir undurchsichtig sind. Der Vorsitzende des Verbandes Herr Prof. Ritter, hat mich aber ausdrücklich beauftragt Ihnen zu sagen, daß er es lebhaft begrüßen würde, wenn Sie an dem Historiker Tag teilnehmen könnten. Ich habe ihn aber außerdem gebeten, Ihnen noch selbst zu schreiben und hoffe, daß das inzwischen geschehen ist.

Nun komme ich heute noch mit einer Bitte, die freilich etwas delikater Natur ist. Ich hatte bei meinem römischen Aufenthalt mit Herrn Kaplan Beyer eine Abredung getroffen, daß er mir in einer bestimmten Sache behilflich sein wolle, an der mir im Interesse der Monumenta sehr viel gelegen ist. Herr Beyer hatte das fest zugesagt, aber, soweit mir bekannt, in der Angelegenheit bisher nicht das geringste getan. Ich habe darauf Herrn Dr. Hagemann gebeten, ihn an sein Versprechen zu erinnern, aber Herrn Hagemann ist es, wie er mir schreibt, nicht einmal gelungen, Herrn Beyer auch nur telefonisch zu sprechen. Schließlich habe ich am 10.6. an Herrn Beyer geschrieben und ihn gebeten, mir, falls er aus irgendeinem Grund nicht imstande sei, unsere Verabredung inne zu halten, doch wenigstens einen Bescheid geben möge, daß ich andere Wege einschlagen könnte. Aber auch auf diesem Brief bin ich bis heute ohne jede Antwort geblieben. Ich möchte nun ganz vertraulich bei Ihnen anfragen, ob es Ihnen möglich sein würde, Ihrerseits bei Herrn Kaplan Beyer zu intervenieren; Herr Dr. Hagemann wird Sie zweifellos gern über die näheren Umstände der Angelegenheit unterrichten. Jedenfalls würde ich Ihnen zu lebhaftestem Danke verpflichtet sein, wenn Sie einen Versuch in der angedeuteten Richtung un-